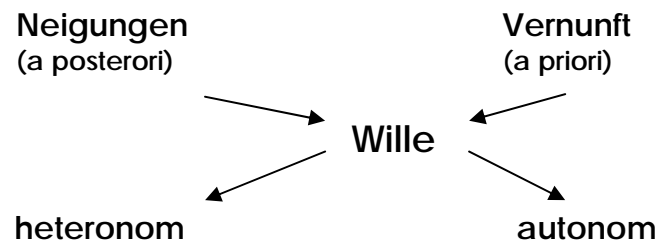


Kant`s Ethik als eine Pflichtethik

„Was allein zählt, ist ein guter Wille“



Der menschliche Wille hat folgende Grundsätze:

1. Jedes (moralische) Handeln folgt Maximen (Maxime - subjektive Grundsätze)

Maxime:

- Gehen meist aus Neigungen hervor
- Haben den Zweck, dem Menschen begehrte Dinge zu verschaffen
- Folgen meist subjektiven Prinzipien
- Können jedoch nicht zu allgemeinen Sätzen erhoben werden

2. es gibt aber auch Grundsätze, die für jeden Menschen Gültigkeit haben sollen

Imperative:

- du sollst...
- man kann sie befolgen, oder aber auch nicht (Freiheit des Menschen)
- das rein aus der Vernunft entwickelte Prinzip (a priori), ist nicht inhaltlich bestimmt und rein formal:

Der kategorische Imperativ

kategorisch- unbedingt

Imperativ – gültig sittliches Gebot

(Grundformel, etc. aus einem Originaltext herausarbeiten lassen)

Was soll ich tun?

1. Konkrete Entscheidungssituation
2. Handlungsalternativen suchen und als Inhalte einsetzen.
(Maxime formulieren)
3. Überprüfen, ob beabsichtigte Handlung sittlich ist oder nicht.
(Überprüfung am kategorischen Imperativ)

Was treibt uns, nach dem Gesetz zu handeln?

> Gefühle? Nein, Neigungen? Nein.

> Achtung und Pflichtgefühl → Moralität

Der moralisch gute Wille ist allein von der Pflicht bestimmt, gemäß dem kategorischen Imperativ zu handeln.